

**FOKUS  
BIOLOGISCHE  
VIELFALT**

Von der  
Naturerfahrung  
zur politischen  
Bildung



## Was ist los?

Die biologische Vielfalt gehört, genauso wie Wasser, Boden, Erdöl und Erdgas zu den natürlichen Ressourcen. Der Verlust biologischer Vielfalt steigt mit dem weltweiten Konsum stetig an. Herstellung, Transport und Gebrauch all dessen, was wir tagtäglich benutzen, wirken sich auf die genutzte und ungenutzte biologische Vielfalt aus.

## Konsumieren kannst du z. B.

KLEIDUNG  
ENERGIE  
NAHRUNG  
SERVICELEISTUNGEN  
(Z.B. EINE MANIKÜRE)  
MEDIEN

Großflächige Monokulturen (der Anbau einer einzigen Kulturpflanzensorte oder -art), der Abbau von Rohstoffen, lange Güterverkehrswege, die Versiegelung von Flächen, Wasserverbrauch, Fischerei und vieles andere beeinflussen die Umwelt in der direkten Umgebung und anderswo. Palmöl wird beispielsweise in großen Monokulturen in tropischen Ländern angebaut, oft auf ehemaligen Regenwaldflächen. Es ist sehr günstig und steckt deshalb in vielen Produkten, die es bei uns zu kaufen gibt. Fallen dir welche ein oder entdeckst du welche im Supermarkt?

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

## Was hat das mit dir und anderen zu tun?

Dein Kassenbon ist dein Stimmzettel – Kaufentscheidungen sind niemals neutral. Alles Gekaufte hat einen Hintergrund:

- Herkunft
- Transport- und Lagerungsbedingungen
- Anbaumethoden
- Verbrauch von Ressourcen (z.B. Wasser, Landfläche, Energie)
- Positive und negative Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen
- Lebensbedingungen von Nutz- und Wildtieren
- Fällt dir noch etwas ein? .....

**Herausforderung!** Denk über deine (Kauf-) Taten nach und trage zu einer nachhaltigen Entwicklung bei: Für jede nachhaltige Kauf- oder Nichtkauf-Entscheidung im Monat gibt es ein Kreuz. Schließe dich mit Freundinnen und Freunden zusammen – denkt euch Ziele und Belohnungen aus. Wie lange braucht ihr, um zehn Kreuze machen zu können?

1    2    3    4    5  
 6    7    8    9    10

1 Monat = ☺☺   3 Monate = ☺   1 Jahr = ☺   >1 Jahr = ☺☺

## Was kannst du tun?

Mit deinen Kauf- bzw. Nichtkauf-Entscheidungen und Handlungen beeinflusst du direkt, was in und mit deiner Umwelt geschieht. Wer so viel Macht hat, sollte sie weise und gezielt einsetzen. Zum Beispiel so: Werde Expertin oder Experte in einem Bereich deiner Wahl. Informiere dich und versuche, in diesem Bereich nachhaltig zu handeln. Nun kannst du anfangen, alle anderen – Freundinnen und Freunde, Familie, Lehrkräfte, Passantinnen und Passanten – zu überzeugen, es dir gleich zu tun!

**Mode:** Second Hand, Regional, Fairtrade, Tauschparties, Bastelworkshops ... es gibt viel mehr Wege zu neuen Klamotten als den Gang zum Discounter.

**Ernährung:** Milch von der Milchtankstelle, Äpfel von Streuobstwiesen, Gemüse aus der Region ... in diesem Bereich gibt es unendliche Möglichkeiten und es gelten keine Ausreden mehr. Es gibt sogar nachhaltige Grillkohle ohne Regenwaldholz! Probiert es aus: Kann eure Gruppe mit 30 € für 10 Personen (18 €/5 Pers., 40 €/20 Pers.) ein leckeres, nachhaltiges, faires Essen zaubern?

**Recycling:** Manche haben es immer noch nicht kapiert: reduce, reuse, recycle!

leben.natur.vielfalt  
das Bundesprogramm





**FOKUS  
BIOLOGISCHE  
VIELFALT**

Von der  
Naturerfahrung  
zur politischen  
Bildung



## Was ist los?

Wohnen, Verkehr, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Konsum, Energiegewinnung, Unterhaltung, Erholung, Natur: all das und noch viel mehr muss in der uns zur Verfügung stehenden Landschaft Platz finden. Die meisten dieser Nutzungsformen scheinen die biologische Vielfalt auf den ersten Blick auszuschließen. Doch auch eine Stadt oder ein Acker bergen Lebensgemeinschaften und wenn wir genauer hinschauen, können wir eine Vielzahl von Arten entdecken.

Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen haben ganz individuelle Ansprüche an ihre Lebensräume. Viele Tier- und Pflanzenarten werden verdrängt, wenn ein Gebiet massiv verändert wird. Manche finden in den von Menschen genutzten Räumen geeigneten Ersatz für ihre ursprünglichen Lebensräume. Das können z. B. Mauern sein, in deren Ritzen Pflanzen siedeln, die sonst in felsigen Gebieten vorkommen. Auch die „Stadttauben“ sind Felsentauben, Gebäude ersetzen für diese Kulturfolger eine felsige Landschaft.

Und Rotfüchse haben wie wir entweder eine Vorliebe für die komfortable Nähe alles Nötigen in der Stadt oder für die Beschaulichkeit des Landlebens.



## Was hat das mit dir und anderen zu tun?

Unsere Umgebung beeinflusst unser Verhalten, z. B. ob wir uns wohlfühlen und gerne verweilen oder lieber schnell weitergehen.

An welchen Orten kommst du in deinem Alltag vorbei? Wo hältst du dich im Freien besonders gerne auf, wo nicht?

Name des Ortes	Ich finde es dort schön/nicht schön, weil...	Diese Tiere und Pflanzen kommen dort vor
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

**Herausforderung!** Schaffe einen Ort für Tiere und/oder Pflanzen. Das kann ein Insektenhotel sein, eine Wildwiesen-Ecke in einem Garten, ein Tümpel, eine Hecke ... Viele Anleitungen findest du online.



## Was kannst du tun?

Ist dir ein Ort eingefallen, an dem du dich nicht wohlfühlst? Was müsste sich dort ändern, damit du und/oder andere Menschen ihn besser nutzen können? Könnte er naturfreundlicher eingerichtet werden?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Mache daraus (d)ein Anliegen und formuliere einen Brief oder eine E-Mail an die Verwaltung deiner Stadt oder Gemeinde. Suche dir Mitstreiterinnen und Mitstreiter, findet gemeinsam Argumente für euer Anliegen. Mit Öffentlichkeitsarbeit könnt ihr eurer Sache Nachdruck verleihen: ein Foto für die Presse, ein Leserbrief, witzige Plakate ...



**FOKUS  
BIOLOGISCHE  
VIELFALT**

Von der  
Naturerfahrung  
zur politischen  
Bildung



## Was ist los?

Bisher kamen Strom und Wärme in Deutschland vor allem aus Kohle- und Atomkraftwerken. Mit der Energiewende setzen wir auf erneuerbare Energieträger: Windkraft, Solarkraft, Biomasse, Wasserkraft. Das bringt viele Umweltschützerinnen und -schützer in ein Dilemma. Die meisten von ihnen stehen Atom- und Kohlekraftwerken ablehnend gegenüber. Die schlimmen Auswirkungen eines eventuell möglichen Unfalls in einem Atomkraftwerk, das Problem der Endlagerung, die Abgase der Kohlekraftwerke und der weiträumig die Landschaften verändernden Tagebaue machen die Sache für sie eindeutig.

Bei den erneuerbaren Energien ist das anders. Der elektrische Strom wird „sauber“ erzeugt. Mit der Energiewende werden jedoch neue Stromtrasen benötigt; Flächen hierfür und für Windräder, Solaranlagen und Energiepflanzen konkurrieren mit Flächen für den Nahrungsmittelanbau und den Naturschutz. Vögel, besonders Greifvögel wie der Rotmilan, und Fledermäuse kollidieren mit Windrädern und Stromkabeln. Trotzdem halten viele nachhaltigkeitsorientierte Menschen eine Energiewende für wünschenswert und unumgänglich. Um die Energiewende, den Schutz der biologischen Vielfalt und die Wünsche der Menschen zusammen zu bringen, ist viel Dialog notwendig.

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

## Was hat das mit dir und anderen zu tun?

Um unabhängig von nicht erneuerbaren Energiequellen zu werden, müssen wir dafür sorgen, weniger Energie zu verbrauchen. Denn das tun wir ständig. Ein Kühlschrank ist in der Regel immer am Netz.

Beobachte den Stromzähler in dem Haushalt, in dem du lebst. Lies ihn 5 × alle 15 min ab. Einmal, wenn du das Gefühl hast, eigentlich sei gerade nichts „an“ und einmal, wenn gerade besonders viele Geräte laufen.

Ausgeschaltete Geräte/Licht	eingesch. Geräte/Licht
1. kWh	1.
2.	2.
3.	3.
4.	4.
5.	5.
Gesamt (5. minus 1.):	Gesamt:

Der Zähler misst die Energie in Kilowattstunden (kWh). Mit 1 kWh kannst du eines von folgenden Dingen tun: eine Pizza backen, 7 Stunden fernsehen, 30 Minuten staubsaugen.

**Herausforderung!** Verzichte einen Tag auf die Nutzung von Strom und Kraftstoff.

## Was kannst du tun?

Mit deinen neu gewonnenen Kenntnissen über euren Stromverbrauch beobachte ein paar Wochen lang, wie viel sich der Zählerstand deines Haushalts nach jeweils einer Woche erhöht. Fordere deine Familie heraus, den niedrigsten Wert zwei Wochen hintereinander zu unterbieten. Das hilft euch dabei: Licht aus, wenn ein Raum verlassen wird, Kochen mit geschlossenen Topfdeckeln, Netzteile aus der Steckdose ziehen, wenn gerade kein Gerät geladen wird.

**A Zählerstand zu Beginn:** .....

**B nach einer Woche:** .....

**C nach zwei Wochen:** .....

**D nach drei Wochen:** .....

niedrigster Wochenverbrauch?  
Kreuze an!

**Differenz (A minus B):** .....

**Differenz (B minus C):** .....

**Differenz (C minus D):** .....

**Erneuerbare, Kohle, Atom?** Suche dir einen Stromanbieter, der dir gefällt.

**leben.natur.vielfalt**  
das Bundesprogramm





**FOKUS  
BIOLOGISCHE  
VIELFALT**

Von der  
Naturerfahrung  
zur politischen  
Bildung



## Was ist los?

Einige der für den Naturschutz wertvollsten Lebensräume in Deutschland konnten nur durch eine landwirtschaftliche Nutzung entstehen und erhalten werden. Dazu zählen z. B. Magerrasen, Heidelandschaften, Ackerrandstreifen, Waldweiden mit lockerem Baumbestand und Streuobstwiesen.

Viele seltene Arten fanden in der Kulturlandschaft ein Zuhause: Etwa 75 % der in Mitteleuropa gefährdeten Tier- und Pflanzenarten leben auf landwirtschaftlichen Flächen. Viele von ihnen sind vom Rückgang betroffen, da sie empfindlich auf die Änderungen im Zuge einer modernen Bewirtschaftung der Flächen reagiert haben: Ihre Lebensräume verschwinden, wenn Strukturen wie Hecken, Steinhäufen oder Gräben wegfallen.

Gute Gründe für Naturschützerinnen und Naturschützer, mit Landwirtinnen und Landwirten zusammenzuarbeiten. Leider funktioniert das nicht immer gut. Das liegt nicht zwangsläufig an einem Mangel an gegenseitigem Verständnis, sondern auch z. B. an den gesetzlichen Bedingungen. Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU erfährt von beiden Seiten Kritik.

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

## Was hat das mit dir und anderen zu tun?

**Dein Essen teilt sich den Lebensraum mit vielen wildlebenden Arten. Schnapp dir Bestimmungsbücher oder -app für Tiere und Pflanzen und los geht's!**

Such dir Elemente der Kulturlandschaft und finde heraus, welche Pflanzen dort wachsen und welche Tiere du beobachten kannst (z. B. Ackerrandstreifen, Hecken, Gehölzinseln, Feldwege).

- Welche gefährdeten Arten findest du?
- Findest du Arten, die in der Landwirtschaft als Schädlinge gelten? Sind von denen welche gefährdet?
- Welche Feldfrüchte beherbergen mehr wildlebende Arten als andere?



**Herausforderung!** Findest du ein nicht-tierisches Nahrungsmittel, das nicht auf einem Feld angebaut wurde?

## Was kannst du tun?



Nimm gemeinsam mit deiner Gruppe Kontakt zu einem **landwirtschaftlichen Betrieb** auf.

**Fragt nach**, ob ihr einige der Flächen auf das Vorkommen wildlebender Arten untersuchen dürft.

**Fertigt eine Urkunde an**, wenn ihr eine oder mehrere gefährdete Arten findet und überreicht sie dem Betrieb feierlich. Bietet an, mit der Gruppe bei den Pflegemaßnahmen für den Naturschutz zu helfen, die der Betrieb durchführen kann: Wenn ihr gefährdete Arten gefunden habt, informiert euch, was diese zum Leben brauchen. Versucht gemeinsam mit den Landwirt\*innen, die Existenz dieser Art(en) dauerhaft zu sichern.

**In Absprache mit allen Beteiligten** könnt ihr für die Urkundenübergabe die Lokalpresse informieren.

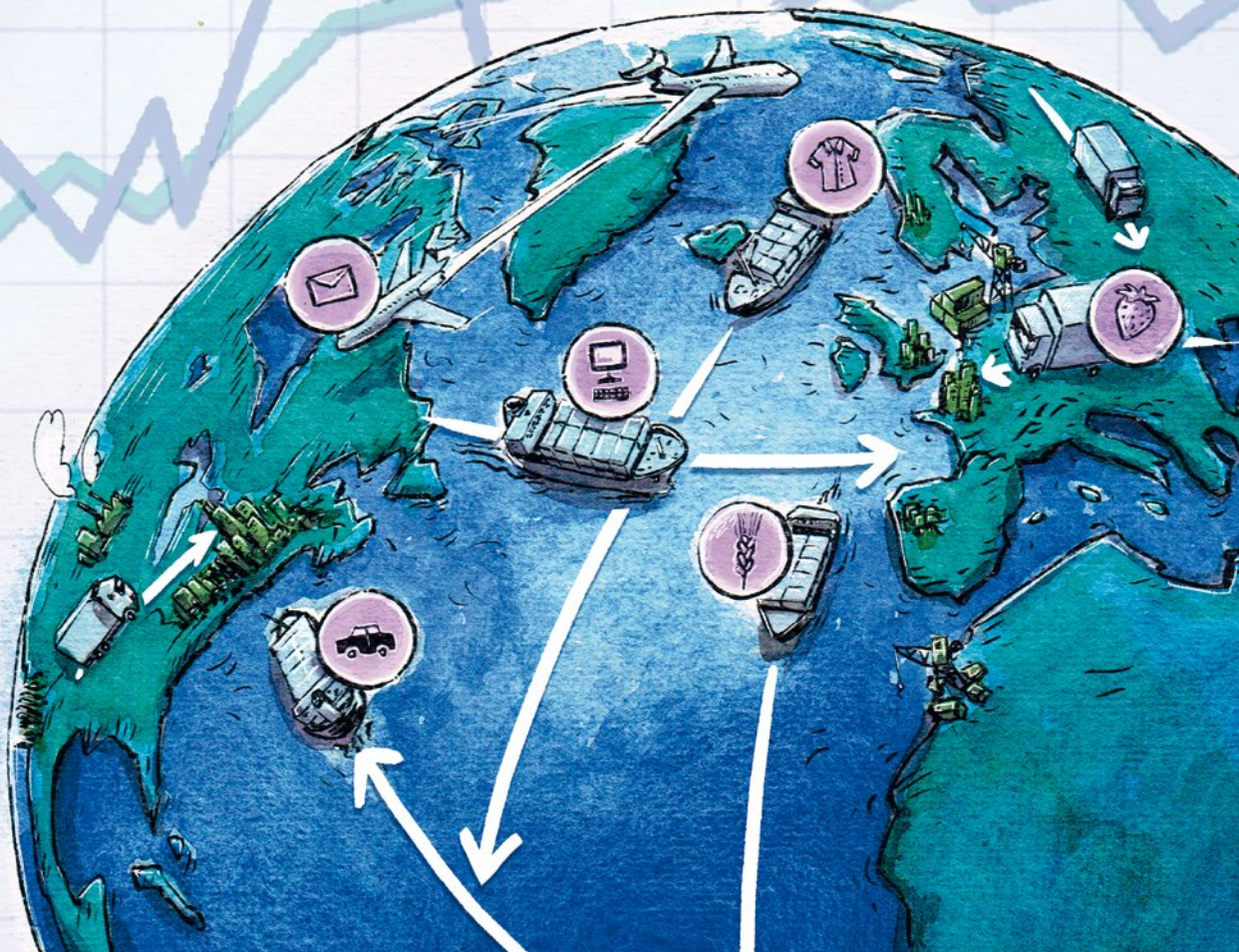
**leben.natur.vielfalt**  
das Bundesprogramm





**FOKUS  
BIOLOGISCHE  
VIELFALT**

Von der  
Naturerfahrung  
zur politischen  
Bildung



## Was ist los?

Die biologische Vielfalt ist eine der wichtigsten Grundlagen für unsere Existenz und damit auch für die Wirtschaft. Viele Wirtschaftszweige sind direkt abhängig von einer gesunden genetischen Vielfalt, Artenvielfalt und Ökosystemvielfalt, z. B. die Fischerei, die Forst- und die Landwirtschaft.

Gleichzeitig hat das weltweite Wirtschaften der Menschen große Auswirkungen auf die biologische Vielfalt. Ökosysteme werden von uns in kurzer Zeit stark verändert, z. B. um sie zu besiedeln oder Landwirtschaft zu betreiben. Arten werden durch die globalen Handelswege absichtlich oder als blinde Passagiere verbreitet, manchmal mit negativen Folgen, wenn sie andere einheimische Arten in der neuen Region verdrängen.

Es gibt weltweite Abkommen, die die biologische Vielfalt und die Wirtschaft betreffen. Das Washingtoner Artenschutzabkommen hat zum Ziel, dass der Handel mit wildlebenden Tier- und Pflanzenarten nicht ihr Überleben gefährdet. Das Übereinkommen über die biologische Vielfalt soll u. a. die nachhaltige Nutzung sicherstellen. Es regelt den Zugang zu Ressourcen der genetischen Vielfalt (z. B. Pflanzen mit medizinisch wirksamen Inhaltsstoffen) und eine gerechte Verteilung des Profits ihrer Nutzung.

## Was hat das mit dir und anderen zu tun?

Dein Konsum kurbelt die Wirtschaft an. Wirtschaftliche Entwicklungen reagieren auf Nachfrage. Auf deine Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen. Das heißt auch, dass du mit deinem Verhalten gezielt Dinge beeinflussen kannst. Aber da geht noch mehr – auf politischer Ebene kann die Wirtschaft reguliert werden.

Woher kommt deine Kleidung, die du gerade trägst und woraus besteht sie?

Kleidungsstück	Material	Herstellungsland	Entfernung nach D
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

**Herausforderung!** Sprich die Menschen an, von denen du etwas kaufst: Bezieht die Bäckerei ihr Mehl aus der Nähe? Von wo kommt die Limo, die du im Imbiss kaufst? Hat der Supermarkt Käse von einer Molkerei in der Nähe im Angebot? Was fällt dir noch ein?

## Was kannst du tun?

So unterschiedlich die Lebensbereiche sind, die von wirtschaftlichen Aktivitäten betroffen sind, so vielfältig sind die Möglichkeiten der Einflussnahme.

### Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken:

Achte darauf, dass du und deine Familie möglichst regionale Produkte einkauft. Ganz konkret kannst du dich bei eurem Supermarkt dafür einsetzen, z. B. die Produkte eines Hofes aus der Nähe ins Sortiment aufzunehmen.

### Bei Naturschutzeinsätzen mitmachen und wildlebende Arten fördern:

Wenn neu eingebrachte Pflanzenarten zu viel Platz einnehmen, werden sie oft in größeren Naturschutzeinsätzen entfernt. Du kannst seltenen, konkurrenzschwachen Pflanzenarten zusätzlich Platz in deinem Garten, auf dem Balkon oder auf dem Fensterbrett geben.

„Kröten“wanderung: Spare dein Geld bei einer ökologisch und/oder ethisch orientierten Bank. Während du z. B. auf die große Reise nach dem Ende deiner Schulzeit oder einen anderen Plan hinflieherst, kannst du Geld sparen und es gleichzeitig für eine gute Sache arbeiten lassen.